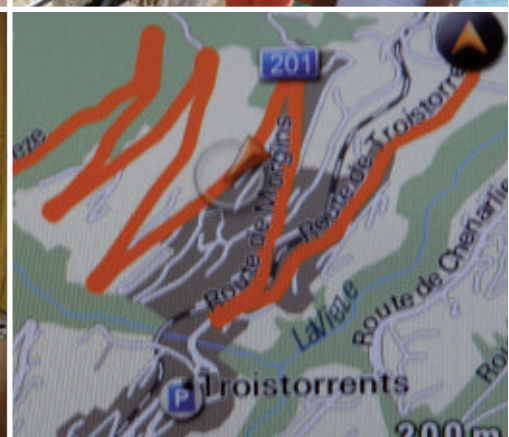




Bienvenue à Les Diablerets ...

Pässefahrten haben beim PC Schwaben eine lange Tradition. Auch das Skigebiet Les Diablerets, eine der schönsten Berg- und Gletscherregionen der Schweiz, war bereits mehrmals der Winter-Austragungsort für »Porsche Rennen mit Skifahren« – und somit auch in diesem Jahr. Die eigentliche Pässefahrt führte uns vorbei an Weinbergen über einige der interessantesten Pässe und Bergstrecken der Schweiz und Frankreich bis an die südliche Seite des Genfer Sees. Fritz Letters hatte die Route bereits am Schreibtisch in Stuttgart komplett mit Google Maps, Microsoft Routenplaner und Porsche PCM ausgearbeitet. Insbesondere in Frankreich konnten so alle Strecken vorab mit Street View besichtigt werden. Dabei hatte die Gegenkontrolle mit einer »echten« Landkarte bereits gezeigt, dass ein Streckenabschnitt nur als schwarze Linie – das bedeutet befestigter/unbefestigter Fahrweg – gekennzeichnet war. Keines der Software-Systeme hatte Skrupel, uns über diesen tatsächlich unbefestigten Abschnitt zu schicken. Solche Strecken lassen wir jedoch für unsere Ausfahrten nicht zu, denn asphaltiert müssen sie schon sein. Nach vielen Stunden am Computer waren schließlich zwei neue Roadbooks erstellt, bei denen alle Strecken asphaltiert und zumindest in Frankreich mit Street View besichtigt werden konnten. Die Anzahl der Schlaglöcher war dabei nicht limitiert. Das touristische Roadbook bot interessante Strecken mit vielen Pässen, die einigermaßen leicht zu navigieren und zu befahren waren. Im »anspruchsvolleren« Roadbook waren noch ein paar Pässe und ein paar kleinere Straßen mehr enthalten, sodass bis zum Mittagessen 30 Kilometer mehr gefahren wurden. Einige Teilnehmer machten am Genfer See eine Zwischenstation, um dann im Laufe des Nachmittags bei bester Laune im Eurotel Victoria, Les Diablerets, einzutreffen. Auf der Hotelterrasse war die Begrüßungszeremonie wie immer groß und wir genossen diesen schönen Nachmittag ohne Stress mit Blick in die schöne Berglandschaft. Beim Begrüßungsabend stieg die Anspannung auf die Ausfahrt am nächsten Tag. Claus und Sylvia Plappert hatten die Roadbooks für die nächsten Tage ausgegeben und bereits einige Herausforderungen für den nächsten Tag angekündigt. Denn Ute und Karl-Heinz Kröger – sie waren bereits am Montag angereist



... Gruezi, Wüukomme & Ade

und hatten einige Streckenabschnitte nachgeprüft – hatten signalisiert, dass ein Abschnitt auf der Route bei Les Gets komplett gesperrt war. Bei der traditionsgemäßen Inspektion der Strecke durch Gerry Haag und Fritz Letters am Vortag im neuen blauen 911 Cabrio stellte sich dann heraus, dass es eine 1,5-spurige Ausweichstrecke gab, die zum anspruchsvollen Roadbook zählte. Da es jedoch die einzige Ausweichmöglichkeit der Region war, sollte sie meist total überlastet sein. Gerry Haag, Fritz Letters und Claus Plappert ergänzten die Infos zur Sperrung am Abend noch mit allen weiteren Erläuterungen zu den Spezialitäten der Strecke, um alle auf einen Kenntnisstand zu bringen. Beim frühen Aufbruch am nächsten Morgen herrschte glücklicherweise nur wenig Verkehr, selbst auf der Umleitungsstrecke (!), sodass dem Genuss der wundervollen Landschaft und der vielen Pässefahrten bei schönstem Bergwetter nichts im Wege stand. Eine kleine Herausforderung galt es jedoch auf der Ausweichstrecke zu bewältigen, und zwar das Passieren der Teerlaster, die sich für Ausbesserungsarbeiten mitten auf die Straße gestellt hatten. Irgendwie schafften auch das alle 35 Porsche – mit vereinten Kräften, inklusive der Straßenarbeiter. Nach dieser ersten Etappe über Col de la Croix, Pas de Morgins, Ollon, Col du Corbier, Col de l'Encrenzenz und Col de la Savolière trafen wir uns zum »11-Uhrchen« (Spezialität des PC Schwaben) im Restaurant Jean de la

Pipe. Ilse Nädele hatte wie immer den kulinarischen Teil der Ausfahrt hervorragend geplant. Den organisatorischen Kraftakt mit vielen anstrengenden Telefonaten und E-Mails in der jeweiligen Landessprache erkannten die Teilnehmer nur daran, dass alles reibungslos funktionierte. Der Wirt der Berghütte hatte extra frische Blätterteig-Häppchen für uns gebacken. Am Vortag war die Hütte noch geschlossen gewesen. Frisch gestärkt nahmen wir die nächste Etappe Richtung Genfer See in Angriff: über den Col de la Ramaz, Col du Perret, Col de Jambaz, Col des Arces, Col de Terramont, La Forclaz und Col du Taillet bis zum Hotel Les Cygnes in Évian-Les-Bains. Hier hatte Ilse Nädele nach akribischer Detailarbeit Parkplätze organisiert. Denn der Bürgermeister hatte uns zwar Tickets für 35 Porsche in der Tiefgarage des Hiltonhotels verkauft, jedoch ohne die Garantie, dass auch alle Plätze für uns freigehalten waren. Am Strand entlang gingen wir zum Restaurant und freuten uns, auf der Strandterrasse direkt am See sitzen, trinken und essen zu können. Gut gelaunt und gestärkt folgte die gemütliche Rückfahrt entlang des Genfer Sees zum Hotel in Les Diablerets. Der Schweizer Hüttenabend begann mit einem Apéro vor der Hütte. Der Hotelier Stephane Wartner hatte für den Abend Raclette angesagt – zehn Portionen pro Gast, dabei ist man erfahrungsgemäß nach drei bis fünf Nachschlägen schon mehr als satt. Eine kleine Gruppe



»Hungriker« versuchte es, musste jedoch nach dem achten Gang passen und die schweren Mägen mit einigen klaren Schnäpsen schlaftauglich machen. Verständlicherweise war das Tanzbeinschwingen an diesem Abend kein Reizthema mehr.

28.05. bis 31.05.2015 Die PCS Organisatoren mit Weitblick: Die nächste Pässefahrt führt wie 2012 nach Sexten am Kreuzbergpass (Dolomiten)!

Nach der Pässefahrt am Freitag stand für den Samstag der Genfer See auf dem Programm. Nach kurzer Fahrt nach Villeneuve konnten die Porsche im extra für uns reservierten Schulhof abgestellt werden. Die lokale Polizei hatte alles vorbildlich geregelt – dank Ilse Nädele, die dies natürlich lange vorher organisiert und abgesprochen hatte. Ziel der Fahrt mit dem Schiff über den See war die Altstadt von Vevey. Dort angelangt, versuchte Fritz Letters den Fußweg zum Café du Port herauszufinden. Geheimtipp: Es ist nur 20 Meter vom Landungssteg entfernt. Das Menü mit Filets de Perche (Barschfilets) ist ein Muss am Genfer See. Anschließend konnte man bei strahlend schönem Wetter individuell bummeln, Eis essen oder, oder, oder. Nach der Rückfahrt mit dem Schiff entlang des Seeufers war für einige die Ausfahrt zu Ende und sie traten die Heimreise an. Die meisten jedoch fuhren relaxt durch die Weinberge zurück zum Hotel und freuten sich auf den Abschluss beim Candlelight-Dinner und Public Viewing an der Bar oder auch nur auf die schönen Gespräche am Abend, um sich dann am Tag darauf mit vielen schönen Erinnerungen auf den Heimweg zu machen. *Text + Foto: Fritz Letters*

